

PUNKT

Infobrief der Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst

41



02/22



Click in die Ausstellung »Breaking News«

BREAKING NEWS – MAKING NEWS – FAKING NEWS

Von Gutenberg zu Trump. Eine medienkritische Ausstellung.

Dank der guten Resonanz konnte die Ausstellung bis zum 25. September 2022 verlängert werden und somit ein noch größeres Publikum erreichen. Anhand zahlreicher Exponate, die alle der Sammlung des Deutschen Zeitungsmuseums in Wadgassen entstammten, wurde schlüssig gezeigt, dass Fake News kein neuzeitliches Phänomen sind, sondern seit Gutenbergs Entwicklung des Buchdrucks verstärkt auftreten. Historische Dokumente, wie die »Schedelsche Weltchronik« (1493) oder ein Bericht über angebliche Fledermausmenschen auf dem Mond in der New York Sun (1835), belegen dies. Bereits im ausgehenden 17. Jahrhundert sah sich das zu der Zeit junge Medium (Tages-)Zeitung mit kritischen Positionen konfrontiert. Besonders Karikaturen, wie »Der journalistische Eiertanz« (1849) oder »The yellow press« (1910) regen zu einem kritischen Umgang mit bestimmten Gepflogenheiten des Pressewesens an. Reißerische Überschriften und dramatische Bilder sollen einerseits den Sensationsdurst des Publikums stillen und andererseits das wirtschaftliche Fundament der Redaktion sichern. Kriegerische Propaganda erheblichen Ausmaßes, die begrifflich von Fake News abzugrenzen ist, wird ebenso gezeigt wie Aspekte bewusster sowie unbewusster Täuschung in der modernen Pressegeschichte. Ein noch größeres Potential bezüglich Fake

News besteht in der Nutzung elektronischer Informationsquellen, wie z. B. Social Media. In kurzer Zeit können Meldungen weit verbreitet werden.

Hier verfolgte die Ausstellung den Ansatz, besonders Jugendliche und junge Erwachsene auf die Notwendigkeit von Medienkompetenz aufmerksam zu machen. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Medienbildungsprojekt »spreuXweizen« wurden Workshops entwickelt, die Gefahren aktueller Internetnutzung enttarnen. Eine Vortragsreihe zu journalistischen Praktiken gab Einblicke in den Redaktionsalltag. Eine Fortsetzung der Workshops über den Ausstellungszeitraum hinaus ist in Planung. ●

SCHRIFT IN BEWEGUNG

Wie vielfältig und dynamisch Schrift sein kann, erlebten im Mai die Teilnehmenden der 27. Leipziger Typotage – vor Ort und online. Unter dem Motto »MOVE. Schrift und Bewegung« beschäftigten sich die Beiträge unter anderem mit Schriftforschung, Creative Coding, Schriftdesign und visueller Kommunikation. Sieben Sprecherinnen und Sprecher gaben Einblicke in ihre Arbeit mit Typografie und welche Rolle Bewegung dabei spielt. Der Leipziger Schriftgestalter Fabian Dornhecker zeigte am Beispiel seiner Display-Schriften, wie wichtig Mut zum Experimentieren ist, um aus einer statischen eine dynamische Schrift zu machen. Die ausdrucksstarken Ergebnisse vertritt er über seine eigene Typefoundry La Bolde Vita. Mit Anja Lehmann und Ronald Krause von der Leipziger dzb lesen (Deutsches Zentrum für barrierefreies Lesen) wurde Schrift haptisch wahrnehmbar. Dabei bewegten sich nicht die Zeichen, sondern die »lesenden« Hände über die Brailleschrift. Das große Interesse des Publikums machte deutlich, dass die Reduzierung von gestalterischen Barrieren eine hohe Relevanz hat. Im dritten Vortrag kamen Schriftzeichen dann richtig in Bewegung. Michael Kreß aus Trier gab Einblicke in das Feld

des Creative Codings und zeigte, welche Möglichkeiten das Programmieren für den Gestaltungsprozess eröffnet. Dabei geht es keinesfalls darum, Gestalter/innen zu ersetzen, sondern Gestaltungsvarianten zu realisieren, die manuell kaum vorstellbar wären. Online aus Indien zugeschaltet war Niteesh Yadav. Er forscht seit vielen Jahren zum Thema Schrift und Augmented Reality. Seine Erkenntnisse vereinen sich in der Schrift Arone, die speziell den Anforderungen von AR angepasst ist. Ebenfalls digital anwesend war Cécile Chavepayre, Kreativdirektorin bei Arte, die reich illustriert die



Typotage Publikum



Typotage Referent/innen

Rolle der Schrift und vor allem bewegter Schrift bei dem deutsch-französischen Fernsehsender darstellte. Praktische Einsichten lieferte auch Irmgard Hesse, Gründerin der Münchner Agentur Zeichen & Wunder. Ihre Vorstellung verschiedener Projekte machte deutlich, dass über ausgefeiltes Design der Inhalt nicht in den Hintergrund treten darf. Abschließend wurde es historisch. Nikolaus Weichselbaumer, der eigentlich als erster Redner eingeplant war, konnte krankheitsbedingt leider nicht vor Ort sein, hatte jedoch kurzfristig seinen Vortrag aufgezeichnet und sich für eine Fragerunde zugeschaltet. Die ersten Schriften bewegten sich geografisch, durch reisende Schriftgießer. Weichselbaumers Vortrag zeigte Standortfaktoren und Hürden dieser Berufsgruppe im 18. Jahrhundert. Moderiert wurde die Tagung fachlich versiert und eloquent von der Leipziger UX-Designerin Saskia Kraft, die außerdem Mitglied des Fördervereins ist. Abschließend formulierte sie gemeinsam mit den Sprecher/innen folgende Aspekte als bestimmend für die künftige Arbeit von Designer/innen und Schriftgestalter/innen: interdisziplinäres Arbeiten, Empathie, Agilität und technische Skills.

Am Sonntag konnten die Teilnehmenden die Tagung bei einem Letterpress-Workshop in der Schriftsetzerei des Museums ausklingen lassen. Alternativ fand im Deutschen Buch- und Schriftmuseum eine Führung durch die Ausstellung »Dichtung in 3D« statt.

Am Vorabend stimmte Anja Stöffler (Hochschule Mainz) vom Projekt »Moving Types« in das Thema ein. Das Archiv umfasst mittlerweile über 800 Filme, Filmausschnitte und Clips, die bewegte Schrift zeigen. Es wächst kontinuierlich und ein Zugang für Forschungszwecke ist in Arbeit.

Die 28. Leipziger Typotage finden im Mai 2023 zum Thema »Schrift und Lust« statt. ●



Typotage Mittagspause

ARTISTS IN RESIDENCE

Auf große Resonanz stieß die dritte Ausschreibung des Artist in Residence-Programms, durchgeführt vom Museum für Druckkunst Leipzig und der Giesecke+Devrient Stiftung: Mehr als 80 Bewerbungen gingen innerhalb kürzester Zeit ein. Ausgewählt wurden vier Künstler/innen der Jahrgänge 1974 bis 1995, Sebastian Harwardt, Stefanie Hofer, Nana Seeber und Ramona Tattera. Sie absolvieren von Oktober 2022 bis Januar 2023 einen jeweils vierwöchigen Arbeitsaufenthalt im Museum für Druckkunst. Dabei arbeiten sie öffentlich an den historischen Druckpressen und -maschinen unter Anleitung des engagierten Fachpersonals vor Ort und stehen Besucher/innen für einen Austausch zur Verfügung. Die im Museum geschaffenen Werke der vier Teilnehmer/innen werden im Frühjahr 2023 in der Ausstellung »Zeit zu drucken 3« gezeigt.

REVIERWECHSEL II

Vom 8. bis 17. August 2022 trafen sich Grafiker/innen und Komponist/innen aus den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland zum interdisziplinären Arbeitstreffen »Revierwechsel II« im Museum für Druckkunst und in der Galerie hochdruckpartner. Thematisch ging es bei diesem »Revierwechsel« um die kreative Auseinandersetzung mit dem Schaffen des Ausnahmekünstlers Iannis Xenakis (1922–2001). Die entstandenen Hochdrucke und Kompositionen werden ab 4.11. im Projektort 4D des BBK Leipzig und in der Galerie von hochdruckpartner präsentiert.

LET'S PRINT IN LEIPZIG 5

Auch in diesem Jahr entstanden vom 12. bis 23.9.2022 unter Anleitung eines professio-

nellen Teams Druckgrafiken in Kombination des Hoch-, Tief- und Flachdrucks an den historischen Maschinen des Museums. Der Einladung folgten diesmal Christoph Beyer (Halle/Saale), Sarah Deibele (Halle/Saale), Kathrin Edwards (Düsseldorf), Stefan Guggisberg (Leipzig), S bongiseni Khulu (Johannesburg, Südafrika), Nora Leitholf (Düsseldorf), Julia Müller (Berlin), Stefan Schwarzer (Halle/Saale), Antje Seemann (Aachen) und Mariia Tivanenko (Kiew, Ukraine). Die facettenreichen Ergebnisse werden vom 25.9. bis 20.11.2022 in einer Ausstellung präsentiert.

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR KULTUR

Seit einem Jahr ist das Museum Einsatzort des Freiwilligendienstes Kultur und Bildung. Nach Lilli Borchmann und Annalena Linke unterstützt seit September 2022 Greta Obleser das Team. Zusätzlich ergänzt die Bundesfreiwillige Zoe Oertel seit Kurzem den technischen Bereich und die Museumspädagogik. Somit arbeiten junge Freiwillige und berufserfahrene Ehrenamtliche in der täglichen Museumsarbeit unmittelbar zusammen. Auf diese Weise werden einerseits Wissensvermittlung und Berufsorientierung gestärkt, andererseits wird das Museum von der Begeisterung und der kreativen Energie der jungen Leute unterstützt und belebt!

ABSCHIED UND NEUBEGINN

Genau 15 Jahre hat Dr. Susanne Richter das Museum für Druckkunst mit viel Engagement geleitet und zu einem lebendigen Ort der Druckkunst und der Industriekultur entwickelt. Ab 1.10.2022 widmet sie sich einer neuen Aufgabe und übernimmt die Geschäftsführung des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum mit vier

Standorten in Sachsen. Der Vorstand der Fördergesellschaft und das Team des Museums danken Frau Dr. Richter herzlich für ihren langjährigen Einsatz und wünschen ihr beruflich weiterhin viel Erfolg und persönlich alles Gute.



Susanne Richter

Seit 1.7.2022 verstärkt Susann Hoch das Team des Museums. Sie übernimmt nach und nach die Aufgaben der Verwaltung des Museums von Steffi Schreier, die Ende Januar 2023 in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Darüber hinaus ist Frau Hoch für das Projektmanagement im Museum zuständig. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei ihrer Tätigkeit im Museum.



Susann Hoch



Blick in die Ausstellung

NEUE WEGE ZU ALTER WEISHEIT. HIEROGLYPHEN IM BUCHDRUCK.

Im Juni wurde mit zahlreichen Besucher/innen eine Kabinettausstellung über den Druck von Hieroglyphen eröffnet. In Kooperation mit dem Ägyptischen Museum Leipzig und mit Unterstützung der »Walther und Erika von Dietrich – Dr. med. Elfriede Burger-Stiftung« konnten Hieroglyphenlettern und deren Matrizen aus der Museumssammlung

restauriert, erfasst und für die Forschung verfügbar gemacht werden. Die Schau ist noch bis zum 6.11.2022 zu sehen. Sie veranschaulicht die Herausforderungen, die beim Satz von Hieroglyphen entstehen und lädt zum Mitmachen und Rätseln ein.

DIGITALE AUSSTELLUNGEN

Seit Kurzem gibt es auf der Webseite des Museums etwas Neues zu entdecken: Die Kachel »Digitale Ausstellung« auf der Startseite führt zur ersten digital adaptierten Ausstellung »Unter dem Radar«, die bis April dieses Jahres im Museum zu sehen war – weitere werden folgen. Hier können online Zusatzinformationen zu einzelnen Grafiken, Künstlern und Künstlerinnen oder ehemalige Ausstellungsorte abgerufen werden. So bleiben bereits vergangene Ausstellungen weiterhin zugänglich oder die Neugier auf eine anstehende Ausstellung kann bereits im Vorfeld geweckt werden. Unterstützt wurde die Umsetzung der neuen digitalen Ausstellungsmöglichkeit von der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen, programmiert und gestaltet von zentrumwest aus Leipzig. Abrufbar unter druckkunst-museum.de

DAS WAR

ZEIT ZU DRUCKEN 2

Die Ergebnisse der zweiten Runde des Artist in Residence-Programms waren im Museum für Druckkunst in der Ausstellung »Zeit zu drucken 2« zu sehen, die bis 11.9.2022 verlängert wurde.



Zeit zu Drucken 2

TERMINE HERBST/WINTER

- ↘ Di Offene Werkstatt Letterpress ↘ Do. Offene Werkstatt Radierung
- ↘ 30.9. Eröffnung »Lubok. 15 Jahre Künstlerbücher« ↘ 30.10. Workshop Lithografie und Linolschnitt ↘ 17.–28.10. Herbstferienkurse ↘ 11.11. Eröffnung »37. Leipziger Grafikbörse – Turbulenzen« ↘ 13.11. Workshop Radierung (Wochenende der Grafik) ↘ 15.11. Vortrag »Meisterhafte Unikate – Einbandkunst heute« ↘ 27.11. Weihnachts-Familienworkshop

Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Kalender auf

www.druckkunst-museum.de

Die Hoch-, Tief- und Flachdrucke von Marina Božić, Philipp Hennevogel, Hyewon Jang, Greta Magyar und Maria Sainz Rueda, die während ihrer jeweils vierwöchigen Arbeitsaufenthalte entstanden sind, begeisterten durch ihr hohes künstlerisches und technisches Niveau sowie die Vielfalt der künstlerischen Handschriften. Das Programm wurde vom Museum für Druckkunst gemeinsam mit der Giesecke+Devrient Stiftung, die das Museum maßgeblich fördert, umgesetzt.



Sebastian Mook

WALZ

Auch bei diesem Jahrgang der Walz-Stipendiat/innen für Handsatz und Buchdruck des Vereins für die Schwarze Kunst durfte das Museum für Druckkunst als Walz-Werkstatt dabei sein. Im Mai war Sebastian Mook aus Hannover in der Setzerei zu Gast, hat wunderbare Postkarten produziert und die Sütterlin-Schrift »Liese« aus dem Dornröschenschlaf geholt. Es ist immer wieder bereichernd, kreativen Besuch zu haben, der mit einem frischen Blick auf die Museumssammlung schaut.

MUSEUM TAG UND NACHT

Im Rahmen der Museumsnacht und des Internationalen Museumstages im Mai

sowie der Leipziger Tage der Industriekultur und des Tages des offenen Denkmals im September freute sich das Museum über zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen fand endlich wieder eine Vielzahl an Führungen, Lesungen und Workshops statt.

NEUE MITGLIEDER

Claudia Dölling, Halle / Ulrike Hähner, Leipzig / Anja Krämer, Halle / Hartwig Künckeler, Leipzig / Dr. Wolfgang Leininger, Dortmund / Katy Müller, Leipzig / Olaf Winkelmann, Erfurt / Büchergilde Gutenberg Verlagsgesellschaft, Frankfurt / Kammerlander Druck OHG, Kempten

DAS WIRD

LUBOK.

15 JAHRE KÜNSTLERBÜCHER

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des Leipziger Lubok-Verlages und der Auszeichnung mit dem deutschen Verlagspreis 2022 zeigt das Museum für Druckkunst vom 2.10. bis 3.11.2022 die originalgrafischen Lubok-Bände 1 bis 13 sowie viele weitere der über 200 Publikationen. Die Besuchenden sind eingeladen, in den Büchern zu blättern und 15 Jahre zeitgenössische Druckgrafik zu erleben. Ein farbenfrohes Highlight der Ausstellung bildet eine grafische Tapete, die die Druckgrafiken in Szene setzt.

TURBULENZEN

Das Thema der diesjährigen 37. Leipziger Grafikbörse lautet »Turbulenzen«. Gleichzeitig begeht der Verein sein 50-jähriges Jubiläum. Eröffnet wird die Schau am 11.11.2022 und ist bis zum 29.1.2023 im Museum für Druckkunst zu sehen.

BUCH EINBANDKUNST

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der im Januar 1923 in Leipzig gegründeten Fachvereinigung »Meister der Einbandkunst« (MDE) bereitet das Museum aktuell eine Ausstellung vor, die nicht nur wichtige historische Einblicke in das jahrhundertalte Handwerk des Buchbindens gibt, sondern auch der zeitgenössischen Einbandkunst ein öffentliches Podium bietet. Die Schau wird am 27.1.2023 eröffnet und präsentiert bis zum 7.5.2023 Beispiele höchster Präzision und handwerklicher Meisterschaft vor allem deutscher Bucheinbandkünstler/innen. Auch die Geschichte des MDE wird aufgeblättert und mit vielen Leihgaben aus Privatbesitz sowie aus Leipziger Museen bereichert. Die Schau wird von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert. Thematisch einstimmen wird Ingela Dierick am 15.11.2022 mit einem Vortrag zur künstlerischen Idee eines Buches und seiner äußeren Gestalt im Sinne eines ästhetisch überzeugenden Ganzen.

Weitere Vorträge, Vorführungen und Workshops von und mit Bucheinbandkünstler/innen sind 2023 geplant. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog »Meisterhafte Unikate – 100 Jahre Einbandkunst«, der von der Maximiliansgesellschaft unterstützt wurde.

„Vielen Dank für den Aufwand, diese Vielfältigkeit graphischer Techniken zu zeigen, zu erhalten und mit Leben zu füllen!«

Eintrag aus dem Gästebuch
vom April 2022

Herausgeber

Gesellschaft zur Förderung
der Druckkunst Leipzig e. V.
Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Fon 0341-231 62-0 / Fax -20
foerdergesellschaft@
druckkunst-museum.de
www.druckkunst-museum.de

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
DE52 8605 5592 1170 1163 84
WELADE8LXXX

Gestaltung und Satz

Ilka Zoche

Texte

Almut Hertel, Susann Hoch,
Kai Hofmann, Clara Marie Thöne

Fotos

Klaus-D. Sonntag,
Museum für Druckkunst Leipzig

Herstellung

Druckerei Friedrich Pöge e.K.



Mitgliedschaft

Werden Sie Teil eines lebendigen Netzwerkes
von Expert/innen und Liebhaber/innen rund
um die Druckkunst und unterstützen Sie die
Aktivitäten des Museums!

Nächster Infobrief

PUNKT 42 erscheint Anfang 2023

Bleiben Sie kreativ und neugierig –
Gott grüß' die Kunst!

druck
kunst